Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist folgende, an den Herrn Oberbürgermeister gerichtete

Allerhöchste Kabinetsordre

hier eingegangen:

Als die Einladung an Mich erging, bei Gelegenheit Meiner Anwesenheit in der Provinz Sachsen auch der Stadt Halle Meinen Besuch zu machen, war Ich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der Wunsch der Bürgerschaft, Mich persönlich zu begrüßen, aus den aufrichtigsten Gefühlen der Loyalität und Anhänglichkeit hervorging. Um so angenehmer war Mir der Gedanke, dieser Einladung Folge zu geben, als es Mir während der Zeit Meiner Regierung bisher nicht vergönnt gewesen war, in den Mauern der Stadt zu weilen und an dem kräftigen Aufblühen der letzteren Mich zu erfreuen. Zu Meiner tiefsten Betrübniß habe Ich Mich nun aber, inmitten der Anstrengungen dieser bewegten Tage, auf den dringenden Rath der Aerzte noch in der letzten Stunde, allerdings nicht leichten Herzens, entschließen müssen, diese längst und gern gehegte Absicht aufzugeben und Meinen Sohn, des Kronprinzen Kaiserliche und Königliche Hoheit, mit Meiner Vertretung zu beauftragen. Aus seinem Berichte vernehme Ich zu Meiner größten Genugthuung, daß die Vorbereitungen, welche zu Meinem festlichen Empfange getroffen waren, trotz der Kürze des in Aussicht genommenen Aufenthalts über alle Erwartungen großartige waren. Der Schmuck der Straßen und Plätze war nach der Mir gewordenen Schilderung ein so reicher und mannigfaltiger, die Theilnahme, zu welcher sich alle Stände und Schichten der Bevölkerung vereinigten, eine so lebhafte, daß Ich es auf das schmerzlichste bedauere, nicht selbst Zeuge dieser begeisterten Huldigungen haben sein zu können. Immerhin bin Ich von dem wahrhaft glänzenden Empfange, wie er Mir zugedacht war, von den beredten Beweisen der Liebe und Verehrung, wie sie Mir entgegen gebracht werden sollten, in Meinem landesväterlichen Herzen ungemein wohlthuend berührt; Ich kann es Mir nicht versagen, Meinen herzlichsten und wärmsten Dank dafür auszusprechen mit der Versicherung, daß Ich das nachhaltige Gedeihen Meiner getreuen Stadt Halle auch ferner, wie bisher, mit Meinem aufrichtigsten Wohlwollen begleiten werde.

Merseburg, den 16. Sept. 1883.

Wilhelm.

An den Oberbürgermeister
der Stadt Halle.

Telegraphische Nachrichten.

Weißenfels, 17. Sept. (Priv.-Telegr. d. Saale-Zeitg.) Seine Majestät der Kaiser ist heute früh 10 Uhr mit Extrazug hier angekommen und hat sich sodann mittels Equipage zum Manöverterrain begeben. Zur Absperrung des Bahnhofes war eine Compagnie aufgestellt. Der Kronprinz, die übrigen Fürsten und Prinzen fuhren von Merseburg direkt mit Wagen nach dem Manöver.

Wien, 16. Sept. Nach den jüngsten aus Agram eingegangenen Nachrichten ist die Situation in Kroatien eine wesentlich beruhigtere.

Pest, 16. Sept. Das heute von der hiesigen Tagespresse zu Gunsten der Verunglückten von Ischia auf der Margaretheninsel veranstaltete Fest war außerordentlich zahlreich besucht und ist der trüben Witterung ungeachtet wohl gelungen. Der erzielte Einnahmebetrag ist noch nicht festgestellt.

Paris, 16. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Challemel-Lacour, hat zu seiner Erholung Paris heute abend auf einige Tage verlassen, während seiner kurzen Abwesenheit wird der Minister vom Ministerpräsidenten Ferry vertreten.

Kopenhagen, 16. Sept. Der englische Premier Gladstone ist bei seiner Vergnügungsfahrt auf dem Dampfer „Pembroke Castle" heute nachmittag hier eingetroffen.

Petersburg, 16. Sept. Der „Russische Invalide" veröffentlicht einen Tagesbefehl vom 23. Aug. (4. Sept.), dem zufolge durch Kriegsrathsbeschluß, vom Kaiser am 13./14. Aug. bestätigt, die Turkestanschen und Westsibirischen Linienbataillone, das Tobolsksche, Omsksche, Irkutsksche, Krasnojarsksche und Semipalatinksche Reserve-Cadrebataillon neue Etats erhalten, und in den Turkestanschen Schützenbataillonen außer den anderen Chargen bei einem Zugbestande von 42 Reihen je 48 jüngere Unteroffiziere, 70 Gefreite und 638 Gemeine zu unterhalten sind. Die Ernennung überkompletter Offiziere in den Turkestanschen Linienbataillonen ist künftig zu sistiren, die gegenwärtig überkompletten Offiziere werden bis zu anderweitiger Verwendung bei ihren Bataillonen belassen. Ferner sanktionirte der Tagesbefehl den Etat eines zu Kriegszeiten zu formirenden Krasnojarsschen Reserve-Infanterie-Regiments zu zwei Bataillonen.

Sofia, 16. Sept. In der Rede, mit welcher der Fürst heute die außerordentliche Session der Nationalversammlung eröffnete, spricht derselbe den Deputirten für ihren Patriotismus seine Anerkennung aus. Als Zweck der Einberufung wird die Berathung und Genehmigung der Eisenbahnkonventionen und der Vorlage über die Rückzahlung der russischen Occupationskosten bezeichnet. Der Fürst versicherte, sein einziges Ziel werde stets sein, das Gedeihen und die Unabhängigkeit Bulgariens zu sichern.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 16. Sept. Aus Homburg wird geschrieben: Zum Empfange des Kaisers, der königlichen Prinzen und der erlauchten Gäste werden bereits die großartigsten Vorbereitungen getroffen. Von Merseburg kommend, trifft Se. Majestät am 20. d. mit Extrazug, abends 6½ Uhr, in Homburg ein. Vom 21. bis 26. d. werden in der Umgegend von Homburg die Manöver über das 11. Armeecorps abgehalten. Am Donnerstag, 27. d. nachmittags ½3 Uhr, wird der Kaiser per Extrazug Homburg wieder verlassen und über Frankfurt nach Wiesbaden reisen, um am nächsten Tage der feierlichen Enthüllung des Denkmals am Niederwald beizuwohnen. — Die Prinzessin Friedrich Karl beging am 14. d. im engsten Familienkreise im Jagdschlosse Glinike bei Potsdam ihr Geburtstagsfest (geb. 1837). — Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, sowie die Prinzessin Heinrich der Niederlande trafen gestern vormittag zum Besuch der Hygiene-Ausstellung von Potsdam hier ein.

---

* **Straßburg i/E.,** 15. Sept. Die „Elsaß-Lothringer Zeitung" veröffentlicht zwei Verordnungen des Statthalters Generalfeldmarschalls von Manteuffel vom 14. d. M., durch welche die bisherigen Ausnahmen bezüglich der amtlichen deutschen Geschäftssprache für die Gemeinden Diedenhofen und Metz, sowie für das Amtsgericht und die Gerichtsvollzieher in Metz mit dem 1. Januar 1884 außer Wirksamkeit gesetzt werden.

Der Kronprinz in Halle am 16. September.

Wir verweisen auf die an der Spitze dieser Beilage angedruckte kaiserliche Kabinets-Ordre, welche nicht nur in warmen, wahrhaft landesväterlichen Worten dem Bedauern Ausdruck giebt, daß Se. Majestät der Einladung zu einem Besuche unserer Stadt aus Gesundheitsrücksichten nicht habe entsprechen können, sondern auch den von Behörden und Bürgerschaft getroffenen Anordnungen zu einem festlichen Empfange mit wohlthuender Anerkennung gedenkt und ganz geeignet ist, bei dem tiefen Bedauern, welches bei der Bürgerschaft Platz gegriffen, als sie die wochenlang gehegten Hoffnungen vereitelt sah, beruhigend zu wirken.

*

Ueber die Vorgänge beim Empfange des Kronprinzen auf dem Gebiete der Universitätskliniken, geht uns noch folgender ergänzender Bericht zu:

Die Nachricht, daß nicht Se. Majestät, sondern in Deren Vertretung der Kronprinz nach Halle kommen würde, wurde in den Kliniken erst etwa zwei Minuten vor Ankunft des Kronprinzen und seines Gefolges bekannt, sodaß der beabsichtigte Empfang in mehrfacher Beziehung im Augenblick abgeändert werden mußte. Der Kronprinz durchfuhr das Spalier, welches von der Schimmelstraße bis zur Klinik-Kapelle auf der klinischen Privatstraße durch die in studentischem Wichs und mit Fahnen aufgestellten Studirenden, durch die klinischen Bauarbeiter und durch ein geladenes Publikum gebildet wurde. Nahe der klinischen Kapelle hatten der Kurator der Universität, Geh.-Rath Schrader, der Rektor Professor Boretius mit den Dekanen in Amtstracht, die klinischen Direktoren mit ihren Assistenten Aufstellung genommen. In kurzen Worten begrüßte zunächst Herr Geh.-Rath Schrader den Kronprinzen, sprach den Dank gegen Se. Majestät für die großartigen zum Bau der Universitätsinstitute gewährten Mittel aus daß dann um die Erlaubniß, daß der Dank der Universität selbst, deren Rektor erstatten dürfte. Hierauf richtete Herr Professor Boretius mit lauter, weit vernehmlicher Stimme die bereits mitgetheilte Ansprache an Se. K. K. Hoheit, der dann in ebenfalls bereits mitgetheilter Weise erwiderte. Der Rektor stellte sodann dem Kronprinzen die Herren Dekane Prof. Rehm, Fitting, Ackermann und Knoblauch vor, an deren jeden Se. K. K. Hoheit einige huldreiche Worte richtete. Hierauf sprach Herr Gen.-Superint. Müller die bei Einweihung und Eröffnung von Kirchen agendarisch vorgeschriebenen Worte und Herr Superintendent Förster öffnete nun die Kapelle, in welche die kleine aus kaum hundert Personen bestehende, auserwählte Versammlung ihren Einzug hielt. Nach dem Einweihungsakte vor der Kapelle stellte der Rektor die klinischen Direktoren Professor Olshausen, Schwartze, Weber und Graefe dem Kronprinzen vor, welcher mit jedem der Herren eine kurze Unterhaltung pflog, auch mehrfach die inzwischen in die Nähe der Kapelle gedrängte Studentenschaft huldvollst und meist scherzend anredete. Rektor und Kurator geleiteten dann die hohen Gäste nach der nahen Kinderbaracke der chirurgischen Klinik, deren Direktor, Geh.-Rath Volkmann, nunmehr die besondere Führung übernahm. Vor dem Eingang der Baracke begrüßten fünf ebenso anmuthige als geschmackvoll gekleidete junge Damen (Töchter der klinischen Direktoren und des Universitätskurators) den Kronprinzen und Prinzen Albrecht mit prächtigen Blumensträußern für den Kaiser, die beiden anwesenden Prinzen und den Sohn und Schwiegersohn des Kronprinzen und überreichten das von Herrn Richard Leander für Se. Maj. den Kaiser persönlich berechnete und verfaßte Festgedicht dem Kronprinzen zur Uebermittelung an seinen Kaiserlichen Vater. Der Kronprinz hatte für jede der Damen ein freundliches dankbares Wort und durchschritt dann die festlich dann und geschmackvoll geschmückte Kinderbaracke. Jedes von den etwa dreißig, zum Theil sehr schwachen und angegriffenen Kindern wurde durch ein tröstendes oder scherzendes Wort des hohen Gastes beglückt. Auch die Frau Magnifica, sowie die Gemahlinnen der klinischen Direktoren Volkmann und Olshausen, welche der Rektor dem Kronprinzen in der Baracke vorstellte, wurden durch den hohen Gast mit unerschöpflicher Liebenswürdigkeit und Huld angeredet. Beim Verlassen der Baracke brachte einer der im Bette liegenden Knaben mit lauter Stimme ein dankbares Hoch auf den Kronprinzen aus, in welches die übrigen bis dahin ziemlich schüchternen und zurückhaltenden Kinder nunmehr muthig und kräftig einstimmten. Damit war die Besichtigung des klinischen Terrains im wesentlichen beendigt und der Kronprinz bestieg, wieder unter Führung des Herrn Ersten Bürgermeister Staude, den Wagen zur Umfahrt durch die Stadt.

Als der Festzug wieder auf dem Bahnhofe eingetroffen war, begrüßte der Kronprinz die dort anwesenden Spitzen der Behör-

---

Das Feldmanöver bei Weißenfels.

(Spezialbericht der Saale-Ztg.)

⚓ Merseburg, 17. Sept.

Das heutige Feldmanöver wird in zwei Abtheilungen gegen einander zwischen Weißenfels und Merseburg abgehalten, wobei die West-Division unter Generallieutenant von Grolmann durch die 8. Division mit dem Jäger-Bataillon Nr. 4, der Unteroffizierschule Weißenfels, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 und der 1. und 4. Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 4, die Ostdivision unter Generallieutenant Freiherrn v. Salmuth durch die 7. Division mit dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4, der 2. und 3. Compagnie Pionier-Bataillons Nr. 4 und dem Brückentrain gebildet wird. Nach der Generalidee ist eine Westarmee in Thüringen bis in die Gegend von Erfurt vorgedrungen. Ihr gegenüber sammelt sich eine Ostarmee bei Halle. Die Spezialidee für die Westdivision lautet: Die Westarmee hat sich in 2 Kolonnen in Marsch gesetzt, um die Ostarmee anzugreifen. Dieselbe hat am 16. Sept. die Höhen von Apolda erreicht. Die Avantgarden bivouakiren bei Bibra und Naumburg. Bei dem Armee-Ober-Kommando sind sichere Nachrichten darüber eingegangen, daß Lauchstädt bereits vom Feinde besetzt ist und daß auch in Merseburg feindliche Truppen erwartet werden. Die Avantgarde der rechten Seitenkolonne, die Westdivision, erhält daher den Auftrag, am Morgen des 17. Sept. in der Richtung von Müncheln vorzugehen, um sich, wenn möglich, mit der Avantgarde der nördlichen Kolonne zu vereinigen, jedenfalls aber dem weiteren Vordringen des Feindes energisch entgegenzutreten. Rendezvous morgens 10 Uhr, ausgeruht mit der Tête am südlichen Ausgang von Dobichau. Die Spezialidee für die Ostdivision ist wie folgt ausgegeben: Die Ostarmee ist bei Halle konzentrirt und trifft Anordnungen, um nach Eintreffen von Verstärkungen sofort dem Feinde entgegengehen zu können. Nach allen Nachrichten scheint sich derselbe auf Naumburg und Freyburg in Bewegung zu setzen. Das Oberkommando entsendet dahin ein Detachement, die Ostdivision, um dem Feinde das Ueberschreiten der Unstrut und Saale zwischen Freyburg und Weißenfels nach Möglichkeit zu erschweren und schwächere Abtheilungen über die Flüsse zurückzuwerfen. Die Division ist am Abend des 16. September bei Groß- und Kleinkayna eingetroffen und bivouakirt dort. Die bis an die Flüsse vorgedrungenen Patrouillen haben konstatirt, daß Naumburg und Groß-Jena vom Feinde frei sind, daß derselbe aber Freiburg bereits besetzt hat. Rendez-vous 10 Uhr, ausgeruht nördlich von Lunstädt, Queue am hohen Baum. — Generallieutenant von Grolmann hatte den folgenden Befehl vom 16. abends für die Westdivision erlassen: „Nach den eingegangenen Nachrichten ist Lauchstädt vom Feinde besetzt und werden in Merseburg feindliche Truppen erwartet. Ich werde morgen in Richtung auf Müncheln vorgehen, und hat die Avantgarde in Richtung auf Merseburg, Müncheln und Gleina aufzuklären." Die Avantgarde unter Oberst Blume, bei der sich auch General v. Grolmann befindet, besteht aus dem 1. Bat. des 36. Rgt., dem Jäger-Bataillon Nr. 4, der Unteroffizierschule, dem Huf.-Rgt. Nr. 10, der 1. und 2. Batterie des 19. Feld-Artill.-Rgt. und der 1. Pionier-Kompagnie. Das Gros ist gebildet aus der 15. Inf.-Brigade unter Generalmajor von Schmeling, der 16. Inf.-Brigade unter Generalmajor Löwe, dem Huf.-Rgt. Nr. 12, dem 19. Feld.-Art.-Reg. Nr. 4. und einer Pionier-Kompagnie. Generallieutenant Frhr. v. Salmuth hatte für die Ost-Division am 16. abends folgendes befohlen: „Der Feind steht bei Freyburg; ich beabsichtige ihn morgen anzugreifen. Die Division aber überschreitet vormittag 10 Uhr die Linie Leiha-Lunstädt." Dies sollte in folgender Truppen-Eintheilung ausgeführt werden: Linke Kolonne über Nahlendorf auf das „Luftschiff" unter Generalmajor v. Schadow mit 12 Eskadrons, der reitenden Abtheil. Feld-Artill.-Regts. Nr. 4 (excl. der 3. reit. Batt.); mittlere Kolonne über Roßbach auf Zeuchfeld unter Generalmajor v. Krause mit den Inf.-Regt. 27 und 93, 2 Eskadrons und der 1. Abth. Feld.-Artill.-Regts. Nr. 4.; rechte Kolonne über Leiha-Almsdorf auf Zeuchfeld unter Generalmajor Böhmer mit den Inf.-Regt. 26 und 66, 1 Eskadron der 2. Abtheil. und 3. reit. Batt. Feld-Artill.-Regts. Nr. 4, der 2. und 3. Pionier-Compagnie und dem Brückentrain.

Das Provinzial-Landtags-Fest in Merseburg.

⚓ Merseburg, 16. Sept.

Das Fest, welches heute abend der Landtag der Provinz Sachsen Sr. Majestät dem Kaiser und den fürstlichen Gästen gegeben, hat einen überaus glänzenden Verlauf genommen. Freilich stand es auch hier bis zum letzten Augenblicke noch nicht fest, ob der Kaiser im stande sein würde, demselben beizuwohnen; die am Vormittag gegönnte Ruhe hatte jedoch die Nerven des Monarchen wieder etwas gekräftigt, daß er dem Feste wenigstens eine Stunde lang beiwohnen konnte. Der Schauplatz des Festes war in der glänzendsten und geschmackvollsten Weise hergerichtet. Schon die Einfahrt nach dem Schloßgartensalon durch die hell erleuchtete Triumphstraße hindurch ließ die Erwartungen hoch spannen, doch das was in dem Salon selbst geboten wurde, übertraf alle Erwartungen noch weit. Eine breite bedeckte Halle, die mit Blattpflanzen, Blumen und schönen Teppichen geschmückt war, führte zunächst nach den Vorräumen, in denen die Garderobe abgegeben wurde, und von dort weiter nach dem Salon, der zum Empfang der fürstlichen Gäste bestimmt war. Von diesen Vorräumen ging es hinauf über die breiten Treppen nach dem Saale, in welchem die Theatervorstellung stattfinden sollte. Auch hier waren die sämmtlichen Wände einheitlich mit Guirlanden dekorirt, aus deren dunklem Tannengrün die Blumen in allen Farben hell hervorleuchteten. Sämmtliche Treppen waren mit rothen dicken Teppichen belegt, und auf allen Absätzen standen Blumen, sodaß das ganze Arrangement einen überaus freundlichen Anblick gewährte. Der Theatersaal selbst war nur ganz einfach geschmückt. Auf der der Stadt zu gelegenen schmalen Seite des Saales war die kleine Bühne errichtet, deren Proscenium aus dunklem Sammetstoff hergestellt war, der sich von einem lichtblauen Hintergrunde in schweren Draperien abhob und reich mit Gold durchzogen war. An den Wänden waren zwischen den einzelnen Pfeilern die einzelnen Schilder aus dem Wappen des Hohenzollernhauses und der Provinz Sachsen angebracht, die mit Guirlanden umzogen waren. Der Saal war durch drei große Kronleuchter erleuchtet, welche ein helles Licht über die festliche Schaar fallen ließen, die sich hier zu einem reizenden farbenreichen Bilde vereinigt hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830918040/fragment/page=0001

den und sämmtliche Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in freundlichster Weise. Herr Oberbürgermeister Staude stellte Sr. Kaiserl. Hoheit namentlich jene Herren vor, die sich um die Festarrangements verdient gemacht hatten. Im leutseligsten Zwiegespräch mit Herrn Stadtbaurath Lohauien und Herrn Polizeirath v. Holly äußerte sich der hohe Herr über den Eindruck, den die großartigen seitens der Stadt hergerichteten Dekorationen, namentlich am Leipziger Platz und am Markte, auf ihn gemacht hätten und über die musterhafte Ordnung, die überall geherrscht habe. Es sei hier erwähnt, daß namentlich auch Herr Regierungs-Präsident v. Diest, dessen reger Antheil an allem, was das Wohl und Wehe unserer Stadt anbelangt, ja bei jeder Gelegenheit auf das wohlthuendste empfunden wird, voll Freude und Anerkennung über die Leistungen der Stadt und der Bürgerschaft war. Er äußerte, seine Erwartungen seien zwar nach den Zeitungsberichten hochgespannt gewesen, aber die Wirklichkeit habe auch die höchsten übertroffen und sein Gefühl der Freude über die dem Kaiserhause dargebrachte großartige Huldigung habe sich schließlich nicht mehr steigern können und sich, nach den herzlichsten Anerkennungssworten des Kronprinzen, in tiefste Rührung verwandelt. Nach dem Zeitprogramm blieb dem Kronprinzen und seinem hohen Gefolge nur eine knappe Viertelstunde zum Frühstück. Erst nachdem Se. Kaiserl. Hoheit sich in freundlichster Weise verabschiedet hatte und der bereitstehende Extrazug nach Merseburg abgedampft war, nahmen sich die Zurückbleibenden Muße zum Dejeuniren.

Der Rektor der Universität, Herr Professor Boretius, wies dann in einem ersten Toast darauf hin, daß, nachdem heute die ganze Stadt und speziell diese Versammlung gleichsam nur die Verkörperung einer großen Ovation für den Kaiser, den Kronprinzen und die andern hohen Gäste sei, es sich doch gezieme, in zweiter Linie auch jener Männer zu gedenken, die das Fest zu einem so großartigen gemacht hätten. Nach seinem Vorschlage leerte die Versammlung mit ihm ein Glas auf das Wohl des Herrn Oberbürgermeisters Staude. Dieser erwiderte, daß er persönlich nur einen kleinen Theil der gespendeten Anerkennung verdiene und anderen ein größerer Antheil zufalle. Er toastete auf die Gäste. Herr Stadtverordneter Görlitz hob sodann die erfolgreichen Bemühungen des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers Reg.-Raths Gneist um das heutige Fest hervor, während dieser in einem Toast, der das lauteste Echo fand, darauf hinwies, daß, sowie die Hauptarbeit für den heutigen Tag Herrn Stadtbaurath Lohauien zugefallen sei, diesem auch für den vollen Erfolg die Hauptanerkennung gebühre.

Ehe die Gesellschaft sich trennte, gab Herr Stadtverordneter Bethcke, anknüpfend an den ersten Toast des Herrn Universitäts-Rektors, nochmals den Gefühlen für das Wohl des theuren Kaisers, unter freudigster Zustimmung aller Anwesenden, in beredten Worten Ausdruck.

Zu erwähnen bleibt noch, daß Speisen (kalte Küche), Getränke und Bedienung vorzüglich waren und gebührt hierfür dem Herren Kommerzienrath Borchardt in Berlin, der das meiste geliefert hatte, und unserem Bahnhofsrestaurateur Hrn. Grebin, besonders für das brillante Arrangement, volle Anerkennung.

— Außer den schon genannten fürstlichen und anderen Personen nahmen u. a. von fremden Gästen noch theil die Herren Minister Dr. Lucius, Geh. Legationsrath, Gesandter v. Bülow, Oberpräsident v. Wolff, Reg.-Präs. v. Diest, die Generale v. Köthen, v. Hagen, der Graf von Stolberg-Wernigerode, verschiedene höhere Hofbeamte: Graf Eulenburg, Oberstallmeister v. Rauch ꝛc.

Es ist in unserm Hauptberichte nicht ausdrücklich nochmals gesagt worden, daß auf der ganzen Wegestrecke, welche die hohen Gäste passirten, seitens der Vereine, Korporationen, Schulen ꝛc. Spalier gebildet war. Die schon vorher von uns mitgetheilte Arrangirung desselben vollzog sich durchweg in der besten Weise, erleichtert durch die musterhafte Haltung der Bevölkerung, welcher es zu danken ist, daß Ausschreitungen wohl fast gar nicht vorgekommen sind. Die Mitglieder der Vereine, Gewerkschaften ꝛc. hatten sich sämmtlich festtäglich geschmückt, und führten zahlreiche Fahnen und Embleme mit sich. Zahlreiche Korporationen zogen früh mit Musik auf und später wieder ab, aber alles in größter Präzision. Der einzelnen Vereinigungen hier nochmals eingehender zu gedenken, müssen wir uns leider versagen. Besonders prächtig nahmen sich u. a. die Halloren aus, die verschiedene ihrer historischen Fahnen mit sich führten, die Bergleute ꝛc. Die Arbeiter der Dehne'schen, Halleschen und Wegelin-Hübner'schen Maschinenfabrik waren je gleichmäßig uniformirt.

Halle, den 17. September.

— Wir erhalten die sichere Mittheilung, daß im Gegensatze zu dem Leibarze unseres Kaisers, dem Herrn Geheimrath v. Lauer, welcher Sr. Majestät von dem Besuche unserer Stadt abrieth, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz die Ansicht vertreten habe, daß, wenn Se. Majestät der Schonung bedürfe, lieber ein Manövertag abbestellt werden könne, da die für den festlichen Empfang des Kaisers vorbereitete Stadt Halle unter allen Umständen den Vorzug verdiene. Dr. v. Lauer sei aber schließlich mit seinem entschiedenen Widerspruche gegen die Ausführung des Besuches durchgedrungen.

— Daß auch die Bahn-Verwaltung und ihre Beamten um die Festlichkeiten, welche die letzten Tage unserer Stadt und Umgebung gebracht haben, in ihrer Art, das heißt durch unausgesetzte dienstliche Anstrengungen, sich verdient gemacht haben, beweist eine kleine Zusammenstellung des Personenverkehrs auf hiesigem Bahnhofe während der letzten Tage. Am Donnerstag wurden verkauft nach Merseburg 1912 Billets, wodurch sich außer dem fahrplanmäßigen Zuge abends 11 Uhr von Merseburg zurück noch ein Extrazug nothwendig machte. — Am Freitag früh wurden außer dem fahrplanmäßigen Zuge 5,45 Uhr, noch weitere 4 Extrazüge nach Merseburg resp. Corbetha gefahren, die gegen 3000 Personen beförderten, welche gleichfalls mit vier Extrazügen abends zurückkehrten. Gestern als am Sonntag langten mittels sechs Extrazügen von Weißenfels, Leipzig, Nordhausen, Torgau, Magdeburg und Halberstadt mindestens 3000 Personen an, die sämmtlich in den Abendstunden von hier aus nach ihren Wohnorten zurückfuhren.

— Die Gruppe der 26 jungen Damen, welche gestern die Ehre hatten, auf dem Marktplatze dem Kronprinzen ein Bouquet zu überreichen, ist heute vormittag in der Estrade vor dem Rathhause auf einen gestern geäußerten Wunsch Sr. Kaiserl. Hoheit photographisch aufgenommen worden. Die Aufnahme bewerkstelligte Herr Photograph Anders-Palzow.

— Durch die bereits festlich geschmückten Straßen unserer Stadt, von hoffnungsfreudigen Menschenmengen durchwogt, bewegte sich in den Abendstunden des Sonnabend ein ernster, stiller Zug. Gegen 7 Uhr wurde der hier verstorbene Musikdirektor Friedrich Schulz vom 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 beerdigt. Den Trauer-Conduct eröffnete ein Zug des hiesigen Bataillons unter dem Kommando des Herrn Bezirksadjutanten; unmittelbar dem reich geschmückten Sarge voran trug ein Adjutant des 66. Regts. auf weißem Kissen die von einem Lorbeerkranze umrahmten Orden und Ehrenzeichen des Verstorbenen. Hinter dem Sarge folgten zunächst als Leidtragende zwei Brüder des Verstorbenen (Kapellmeister im 75. bezw. 96. Inf.-Rgt.), ihnen schlossen sich zahlreiche Offiziere des 66. Regts., der Bezirkskommandeur Herr Oberst z. D. v. Marschall, sowie Freunde des Dahingeschiedenen aus Magdeburg und Braunschweig an. Den Schluß bildete das Musikkorps, an dessen Spitze der Verewigte seit dem Bestehen des Regiments als Kapellmeister gestanden hatte. Auf dem Friedhofe, welchen der Mond mit seinem silbernen Lichte überguß, angelangt, wurde der Sarg unter präsentirtem Gewehr in die Gruft gesenkt; drei rollende Ehrensalven über das offene Grab verkündeten, daß ein braver Kriegsmann sein letztes Quartier bezogen hatte. Herr Garnisonprediger Pfanne hielt sodann eine ergreifende Gedächtnißrede. Von der schnellen Vergänglichkeit des menschlichen Lebens ausgehend, schilderte derselbe, wie der Verstorbene aus den kleinsten Anfängen sich zu seiner ehrenvollen Stellung emporgearbeitet, wie liebevoll, ja väterlich er für seine beiden Brüder gesorgt, wie er seine Kunst gepflegt und geübt habe; nicht nur ein tüchtiger Künstler sei der Dahingeschiedene gewesen, in seiner Brust habe auch ein tapferes Herz geschlagen, wie das in den Feldzuge von 1870/71 erworbene Ehrenzeichen beweise. Mit herzlichen Trostesworten und der Mahnung: „Wachet und bereitet Eure Herzen in der Gottesfurcht!" beendete der Herr Prediger seine treffliche Grabrede. Nach dem Schlußgebete wurden die üblichen drei Hände voll Erde in die Gruft gebracht und still wie er gekommen, verließ der Trauerzug den Friedhof. Die abendliche Ruhe, die wundersame Beleuchtung der Ruhestätten durch den Mond, dazu die fast ausschließlich aus Militärs bestehende Trauerversammlung, gaben der ganzen Scene ein recht eigenthümliches, besonders weihevolles Gepräge.

— Gestern früh nach 1 Uhr wurden die Anwohner der Gottesackergasse durch heftigen Straßenskandal und wiederholte Hilferufe gestört und man bemerkte, wie ein Mann einen anderen in empörender Weise mißhandelte. Der von der unweit entfernten Polizeiwache des zweiten Bezirks herbeigerufene diensthuende Beamte fand, in der Straße liegend, einen unbekannten Menschen und ordnete die sofortige Ueberführung desselben nach der Polizei-Hauptwache an, da nicht ersichtlich war, ob der Mann krank oder betrunken war. Derselbe verstarb jedoch schon auf dem Transport nach der Wache und ärztlicherseits konnte nur der Eintritt des Todes konstatirt werden. Als derjenige, der mit dem Verstorbenen in Streit gerathen war, wurde der von Anwohnern erkannte Schaffner der Halle-Soran-Guhener Bahn Wünsch ermittelt und inzwischen verhaftet. Es erscheint zweifellos, daß der Tod des Mannes infolge der ihm zugefügten Verletzungen eingetreten ist. — Eine andere heftige Schlägerei fand gestern abend in der Breitestraße vor dem Grundstücke des Schmiedemeisters Beuche statt. Die Raufbolde bedienten sich dort des Messers, sodaß mehrere nicht unerhebliche Verwundungen davontrugen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Kassel,** 16. Sept. Einen verhängnißvollen Traum hatte in vergangener Nacht ein Bergmann von der Zeche „Mönchberger Gewerkschaft" hierselbst. Derselbe träumte nämlich, in einem nicht mehr im Betriebe befindlichen Schachte der Gewerkschaft läge die Leiche eines früher verunglückten Bergmannes. Nach dem Schichtwechsel verführte ihn nun die Neugierde, als er mit seinen Kollegen an dem betreffenden Schachte vorbeikam, die Bretter zur Seite zu schieben und in die Tiefe hinabzusehen, ob wirklich dort eine Leiche verborgen sei. Infolge der aus dem Schachte aufsteigenden Gase wurde er betäubt, verlor den Halt und stürzte, ehe man ihm helfen konnte, in die Tiefe, unten als Leiche ankommend, sodaß sich sein Traum, im Schacht befinde sich eine Leiche, in anderer Weise leider erfüllte. Ein zweiter Bergmann versuchte seinen unglücklichen Kameraden zu retten, mußte diesen Vorsatz indeß ebenfalls mit dem Leben bezahlen, indem er beim Eindringen in den Schacht ebenfalls von dem Grubengas betäubt wurde und in den Schacht stürzte. Mit Mühe hat man später die Leichen aus Tageslicht gefördert. Der Fall erregt allgemeine Theilnahme. Die Verunglückten hinterlassen unversorgte Familien.

Gründerprozeß in Glogau.

Vor der Strafkammer des Landgerichts Glogau begann heute, wie ein soeben uns zugegangenes Privattelegramm besagt, ein Gründerprozeß, der nach der Zahl der Anklagepunkte und der Höhe der in Betracht kommenden Objekte einer der bedeutsamsten und umfangreichsten aller bis jetzt geführten sein dürfte. Die Verhandlungen selber, zu denen nicht weniger als 70 Zeugen geladen sind, finden im Stadtverordnetensaale statt. Die Anklage — sie umfaßt nicht weniger als 200 enggedruckte Quartseiten und hat noch diverse umfangreiche Nachträge — ist gerichtet

1. gegen den Kommerzienrath Friedrich Adolf Förster zu Berlin,
2. den Kaufmann August Förster zu Grünberg,
3. den Kaufmann Karl Triepel zu Grünberg,
4. den Kaufmann Emil Adolf v. Lepel zu Charlottenburg

und entwirft von dem Thatbestande folgendes Bild.

Seit über 100 Jahren bestand in Grünberg die Handlung Jeremias Sigismund Förster, welche sich hauptsächlich mit dem Vertriebe von in Züllichau und Grünberg — an letzterem Orte besaß sie eine eigene Fabrik — fabrizirten Tuchen beschäftigte. Einen nennenswerthen Nutzen hatte das Geschäft, wie die Durchsicht der Bücher von 1839—1875 ergab, schon seit langer Zeit nicht mehr abgeworfen, und entbehrte der große Ruf der Firma, deren Vermögen in den der letzten Gründungsperiode vorhergehenden Jahren auf etwa 100,000 Thlr. herabgeschmolzen war, der Begründung. In den letzten sechziger Jahren waren die Wechselstrankationen bereits riesig angewachsen, 1870 beliefen sich dieselben auf etwa 600,000 Thlr. Aus dieser Firma nun, deren letzter Haupt-Inhaber der im December 1873 während des Zusammenbruchs verstorbene Geheime Kommerzienrath F. Förster war, gingen neben einigen anderen kleineren folgende bei diesem Prozeß in Betracht kommende Gründungen hervor:

1. der „Niederschlesische Kassenverein, Friedrich Förster jun. & Co." und 2. die „Schlesische Tuchfabrik" Kommanditgesellschaften auf Aktien zu Grünberg, gegründet 1868 und 1870. Kapital 3 resp. 6 Mill. M.

Bei allen diesen Firmen waren die hier angeklagten Söhne des verstorbenen Geh. Kommerzienraths Förster vorzugsweise betheiligt und thätig und zwar Kommerzienrath Friedrich Förster in allen drei vorerwähnten Firmen als persönlich haftender Gesellschafter, August Förster als solcher nur bei der „Schlesischen Tuchfabrik."

Im November 1873 stellten diese drei im engsten und untrennbaren Verkehr stehenden Firmen ihre Zahlungen ein. Dieselben bildeten, wie die Anklage ausführt, den Mittelpunkt einer großen Anzahl anderer Handelsunternehmungen, welche theils von ihnen gegründet waren, theils mit den Geldern des „Niederschlesischen Kassenvereins", bezw. der „Schlesischen Tuchfabrik" arbeiteten, so daß auch deren Zusammenbruch erfolgte, oder ihre schlimmste Gefährdung eintrat. — „Die Verluste" — so führt die Anklage in drastischen Zügen aus — „sind unabsehbar und lassen sich nur annähernd auf etwa 20 Millionen Mark veranschlagen. An denselben nahmen Theil nicht nur große Bankinstitute und Fabrikbesitzer, sondern auch die städtische und ländliche Bevölkerung des grünberger Kreises, von welcher gegen 800 Einwohner, darunter Dienstboten, kleine Handwerker, Lehrer und Beamte ihre Ersparnisse in Höhe von 1,950,000 M. in gutem Glauben als Devots allein dem „Niederschl. Kassenverein" anvertraut hatten, dann aber größtentheils mit ihren Forderungen ausfielen. Die vom „Kassenverein" und der „Tuchfabrik" verschlungenen Kapitalien betragen allein 9 Millionen Mark. Der Eindruck auf die Stadt und das Land war ein entsetzlicher. Die geschädigten „kleinen Leute" umlagerten die Geschäftsräume des „Kassenvereins", Deputationen über Deputationen wurden an den Ober-Präsidenten, an den Finanz- und an den Handelsminister, an die Seehandlung und an die Hauptbanken entsendet. Das Unglück bedrohte die nach Tausenden zählenden Arbeiter mit Angehörigen und die große Anzahl der nicht nur in der Wollwaaren-Industrie thätigen Einwohnerschaft Niederschlesiens. Der Bericht des grünberger Magistrats an den Ober-Präsidenten vom 21/11 1873 entwirft ein schreckliches Bild der Nothlage: es stehe Wohl und Wehe einer zahlreichen und erwerbsfleißigen Einwohnerschaft auf dem Spiele, die Kommune selbst sei in Gefahr." — Im November 1873 waren die Mitinhaber der öffentlichen Handelsgesellschaft „Fr. Sig. Förster" der vorerwähnte Geheime Kommerzienrath Förster und dessen Sohn Friedrich, letzterer seit 1859. Seit 1862 war August Förster im Geschäft als Prokurist thätig; letzterer gehörte u. A. auch nebst dem J. von Lepel dem „Kassenverein" als Aufsichtsraths-

---

Die Herren waren zumeist in Uniform erschienen, doch waltete diesmal auch das einfache bürgerliche Kleid recht stark vor. Die Damen hatten in der reichsten und geschmackvollsten Toilette gewetteifert und dieselben noch durch die schönsten Spitzen, Perlen, Diamanten und besonders durch einen entzückenden Blumenflor noch glänzender zu machen gesucht. Alle Gäste wurden von Mitgliedern des Festcomités, die mit Marschallsstäben ausgezeichnet waren und zu denen insbesondere auch die Herren Frhr. von Ende-Altjeßnitz und Baron Bodenhausen-Radies gehörten, empfangen und nach den oberen Räumen zu ihren Plätzen geleitet. Für den Empfang des Kaisers, der königl. Prinzen, Fürstlichkeiten, des hohen Gefolges und der fremdherrlichen Offiziere hatten sich Graf Otto Stolberg-Wernigerode, Excellenz v. Krosigk-Peplitz, Graf Wintzingerode und mehrere andere Herren mit ihren Damen eingefunden, um dort den höchsten Gästen die Honneurs zu machen.

Gegen 9 Uhr verkündete das dreimalige Aufstoßen mit den Marschallsstäben das Nahen des Kaisers. Unter dem Vortritt der bereits oben erwähnten Herren, zu denen noch insbesondere Graf Asseburg-Meisdorf gezählt werden muß, betrat der Kaiser den Saal, um die hier anwesende Festversammlung zu begrüßen. Bevor der Kaiser dem für ihn in der Mitte vor dem Theater aufgestellten Sessel zuschritt, ließ er es sich nicht nehmen, noch einige Damen der Gesellschaft zu begrüßen und mit ihnen einige freundliche Worte zu wechseln. Gleiches thaten der Kronprinz und Prinz Albrecht. Sobald die Herrschaften unter den Klängen der Jubelouverture ihren Einzug gehalten und ihre Plätze eingenommen hatten, setzte sich auch die geladene Gesellschaft, um sich aber noch einmal zu erheben, als die Musik zum Schluß der Ouverture die Nationalhymne anstimmte, die von allen Anwesenden stehend angehört wurde.

Nunmehr theilte sich der Vorhang der Bühne auseinander und zeigte uns ein ganz im modernen Geschmack arrangirtes Zimmer, in welchem sich eine kleine Plauderei: „Mein neuer Hut," abspielen sollte, in welcher Herr Brock und die Damen Fräulein Lüdt und Salingré vom Hoftheater zu Weimar mitwirken sollten. Der Theaterzettel war auch ein kleines Meisterstück der Malerei und Typographie und trug damit ebenfalls dem vornehmen Charakter des Festes Rechnung. Das kleine Stück wurde flott gespielt und hätte den Mitwirkenden sicher reichen Beifall eingetragen, wenn solchen die Etikette nicht verboten hätte. Während die Musik in dem dem kleinen Lustspiel folgenden Zwischenakt Contredanse vortrug, erhob sich der Kaiser nicht von seinem Platz, um Cercle zu machen, was das beste Anzeichen dafür war, daß er sich nicht stark genug fühlte, da er sonst niemals bei solchen Gelegenheiten unterläßt, den Damen einige freundliche Worte zu sagen und bekannte Persönlichkeiten durch Anreden auszuzeichnen. Als zweites Stück war ein Lustspiel vom Freiherrn v. Bincke „Die erste Prüfung" gewählt, das sich ebenfalls harmlos und flott abspielte und den Herren Lehmann, Savits und Cabor, sowie besonders dem Fräulein Jenicke Gelegenheit gab, ihre Talente zu entfalten.

Kurz nach neun Uhr war die Theatervorstellung zu Ende, der Kaiser verabschiedete sich von dem Comité und kehrte nach dem Schlosse zurück, während die Fürstlichkeiten und andere hochgestellte inländische und ausländische Gäste nunmehr nach dem zu ebener Erde gelegenen Speisesaal geleitet wurden. Dieser war mit wahrhaft orientalischer Pracht ausgeschmückt worden. Auf den mit mattgrauem Zeug bespannten Wänden, unter denen der Fries in hellblauer Draperie entlang ging, hingen die lebensgroßen Bilder der drei letzten preußischen Könige, dazwischen waren überall an den Wänden Baumgruppen und Blattpflanzen arrangirt, und die Eingänge waren mit schweren Damastportieren abgeschlossen. In der Mitte des tageshell erleuchteten Festraumes befand sich eine große für die Fürstlichkeiten hergerichtete Tafel, welche äußerst prächtig ausgestattet war. Große Blumenparterres, aus den herrlichsten Blumen in entzückenden Farben zusammengesetzt, bildeten den Untergrund, und zwischen ihnen erhoben sich große silberne Schaalen mit den schönsten Früchten besetzt. Rings um die fürstliche Tafel zogen sich noch eine Reihe von andern Tafeln, an denen das Gefolge und die sonstigen hohen Gäste Platz nahmen, denen Damen zugetheilt waren, während für alle übrigen Gäste große prächtige Buffets im angebauten Nebensaal, die mit allen möglichen Speisen beladen waren, zum Genuß einluden. Diese Nebensaal hatte die Gestalt eines halben Oktogons und war von vielfachen Säulen getragen, die mit grünen Guirlanden umschlungen waren. Auch hier hatte man als Farben grau und mattblau gewählt, was mit der weiß und goldig gehaltenen Decke zusammen eine sehr gute Wirkung hervorbrachte. Während des Soupers concertirten die beiden Musikcorps abwechselnd. Den Büffets wurde tüchtig zugesprochen, die Bedienten schenkten fleißig ein, und so war die Stimmung bald eine sehr gehobene. Ueberall fanden sich Gruppen zusammen, alte Bekannte begrüßten sich, und so nahm das ganze großartig angelegte und meisterlich arrangirte und durchgeführte Fest einen sehr harmlosen Charakter an, der den Genuß naturgemäß nur erhöhen mußte. Der Kronprinz hatte, soviel man wahrzunehmen vermochte, seinen Platz zwischen der Frau von Krosigk-Peplitz und der Frau Gräfin von Asseburg-Meisdorf eingenommen, denen sich dann zur Rechten und Linken die andern Prinzen mit den Damen der Gesellschaft anschlossen. Gegen 11 Uhr wurde das Souper aufgehoben, der Saalanbau war alsbald zum Tanzplatz eingerichtet und nun ging es auch munter im Reigen dahin. Die jungen Offiziere hatten bald ihre schönen Partnerinnen gefunden, die Tanzweisen erklangen immer verführerischer und die Lust wurde immer höher angefacht. Doch Mitternacht nahete, die Kantonnements waren weit entfernt, der morgende Sommertag versprach anstrengend zu werden, und so wurde der Aufbruch zeitiger vorgenommen, als es sonst bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt. Gegen 1 Uhr verstummten die letzten Weisen und bald lagen die schönen Räume verödet und vereinsamt da, um sich aber sofort zu neuen Festlichkeiten in ein noch glänzenderes Gewand zu kleiden. Jedenfalls hat sich bei diesem Fest die alte Gastfreundschaft der Provinz von neuem bewährt und der Tag wird allen Theilnehmern in freundlicher dankbarer Erinnerung bleiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830918040/fragment/page=0002

mitglied am. **Triepel war seit 1868** Prokurist im „Kassenverein". — Der Firma „Jer. Sig. Förster" gelang es, in Liquidation zu treten. Die Gläubiger erhielten 16 Proz. der Forderungen. Ein Betrag von 2,669,147 M. fiel aus. — Der „Kassenverein" mußte gleichfalls in Liquidation treten. Bankier August Lübke aus Berlin wurde Liquidator. Derselbe erhielt hierfür aus besseren Mitteln 60,000 M. und sollte für den Fall der Durchführung der Liquidation 90,000 M. erhalten. Er entnahm aus der Kasse à conto dessen über 100,000 M., wovon er noch der im Prozeßwege erfolgten gerichtlichen Entscheidung einen Theil zurückzahlen sollte; doch fiel die Exekution gegen ihn fruchtlos aus. Sonach kam es 1875 zum Konkurse. Die gleichberechtigten Gläubiger erhielten auf ihre Forderungen von 2,475,350 M. 8½ Proz.; für die nicht bevorzugten Gläubiger blieben 2,413,570 M. unberücksichtigt, unter welche das völlig verlorene Aktienkapital von 3 Millionen Mark nicht eingerechnet ist.

Im Konkurse der „Schlesischen Tuchfabrik," deren anfänglich mittels Hilfe des Kaufmanns Gravitz beabsichtigte Liquidation unter ähnlichen Umständen wie beim „Kassenverein" einen gleich traurigen Verlauf nahm, blieben von den gleichberechtigten Forderungen in Höhe von 3,172,000 M. 1,900,000 M. unberichtigt. Die Aktienbesitzer fielen mit 6 Millionen M. aus.

Im Jahre 1875 wurde dann auch der Konkurs über das Privatvermögen der Gebrüder Förster eröffnet.

Bei dem Kommerzienrath Friedrich Förster betrugen die Aktiva . . . . . 5512 M.
Passiva . . . . . 8,332,202 „
die Unzulänglichkeit . . . . . 8,326,689 „
Bei August Förster betrugen die Aktiva . . 5262 „
Passiva . . 4,980,961 „
also für je tausend Mark 1 M. 6 Pf.

Der im Oktober 1875 auch über das Vermögen des erwähnten Kaufmanns Gravitz, als persönlich haftenden Gesellschafters der „Schlesischen Tuchfabrik" eröffnete Konkurs zeigt folgende Ziffern: Aktiva 2637 M., Passiva 4,000,000 M. G. hatte sich erboten, im Accordverfahren ½ Proz. pro Tausend, also für je 1000 M. 50 Pfg. zu zahlen, was aber nicht genehmigt wurde.

Die Anklage legt nun bezüglich der gedachten Unternehmungen den Gebrüdern Förster zahlreiche Vergehen gegen die Konkursordnung und das Handelsgesetzbuch, Betrugs- und Unterschlagungsfälle, dem p. v. Lepel und Triepel, die als Aufsichtsrath und resp. Prokurist des Kassenvereins fungirten, betrügerische Manipulationen, die sich namentlich auf die Buchführung, Aufstellung der Bilanzen u. i. w. bezogen, zur Last.

Von allen diesen Anklagepunkten wurde aber laut Beschluß der glogauer Strafkammer vom 16. März cr. ein großer Theil unter Hinweis auf die eingetretene Verjährung und mangelnde Beweise als für die Strafverfolgung unzulässig erachtet. Die Eröffnung des Hauptverfahres gegen v. Lepel und Triepel, ebenso die beantragte Inhaftnahme des Friedrich Förster wurde abgelehnt.

Für die Eröffnung des Hauptverfahrens wurden also nur folgende, die Gebrüder Förster betreffende Anklagefälle als zur Strafverfolgung geeignet erachtet.

I. gegen den Kommerzienrath Friedrich Förster.

1) Wiederholte in seiner Eigenschaft als Mitinhaber der Handlung Jer. Sig. Förster in den Jahren 1870 und 1872 begangene Vergehen gegen die Konkursordnung. 2) Rechtswidrige Zueignung von Depots, welche er in seiner Eigenschaft als persönlich haftender Gesellschafter des „Niederschlesischen Kassenvereins" in Verwahrung hatte. 3) Betrügerische in seiner Eigenschaft als Mitinhaber der Firma Jer. Sig. Förster im Jahre 1874 begangene Schädigung der Gläubiger dieser Firma.

II. gegen den Kaufmann August Förster.

1) Hilfsleistung bei der letzterwähnten strafbaren Handlung seines Bruders. 2) Betrügerische in seiner Eigenschaft als persönlich haftender Gesellschafter der „Schlesischen Tuchfabrik" begangene Schädigung der Gläubiger dieser Gesellschaft.

III. gegen den Kommerzienrath Friedrich Förster und den Kaufmann August Förster.

1) Unordentliche Führung der Bücher der „Schlesischen Tuchfabrik", deren persönlich haftende Gesellschafter beide waren. Gegen diesen Beschluß der Strafkammer legte die Staatsanwaltschaft Beschwerde beim Oberlandesgericht zu Breslau ein, welch letzteres durch Beschluß vom 11. Mai cr. einen bedeutenden Theil der von der Strafkammer erfolgten Ablehnungen aufhob, in Uebereinstimmung mit den Motiven der Staatsanwaltschaft die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen von Triepel und ihn ein erweitertes Hauptverfahren gegen die Gebrüder Förster anordnete. — Den vorhin erwähnten Punkten treten also noch folgende zur Verhandlung gelangende Anklagen hinzu:

I. gegen den Kommerzienrath Friedrich Förster:

1. Verbrauch übermäßiger Summen durch Aufwand in verschiedenen Gründungen; 2. Verbrauch übermäßiger Summen durch Aufwand, die er in seiner Stellung als persönlich haftender Gesellschafter des N.-Schl. Kassenvereins schuldig wurde. 3. unordentliche Führung der Handlungsbücher.

II. gegen Friedrich Förster, August Förster und Karl Triepel:

1. Verübung verschiedener Betrügereien in ihren resp. Stellungen bei dem N.-Schl. Kassenverein, namentlich durch Aufstellung falscher Bilanzen; 2. widerrechtlich und ohne Zuziehung des Verwaltungsraths erfolgter Gewährung von Krediten in an den verschuldeten Friedrich Förster bis auf 200,000 Thlr., an Jer. Sig. Förster bis auf 630,000 Thlr., an v. Lepel bis über 200,000 Thlr., an einen gewissen Mühle bis gegen 177,000 Thlr., an Triepel bis etwa 50,000 Thlr. gegen unzureichende Deckungen zu statutenwidrigen Gründungen und Spekulationen.

III. Gegen die beiden Brüder Förster, v. Lepel und Triepel.

1. Verschiedene von denselben in ihren resp. Stellungen beim Kassenverein und zwar namentlich bei und nach der Gründung der den Kein des Bankerutts in sich tragenden Niederschlesischen Maschinenbaugesellschaft unternommene betrügerische Handlungen und 2. weil sie außerdem unter Verstoß gegen die Statuten die Gelder des Kassenvereins in dieser Gründung heimlich festlegten, um sich und Dritten die Gründergewinne zu verschaffen.

III. gegen Friedrich Förster und August Förster.

1. Eine Reihe von betrügerischen Handlungen, welche dieselben in ihrer Eigenschaft als persönlich haftende Gesellschafter der Schlesischen Tuchfabrik verübten, indem sie 1. Die Aufsichtsrathsmitglieder, die Aktionäre und das Publikum absichtlich durch falsche Berichte und Bilanzen über die Rentabilität und den wahren Werth des Unternehmens in Irrthum versetzten, und dadurch die Betheiligten veranlaßten, ihr Kapital in einem von Anfang an unsicheren Unternehmen festzulegen, 2. absichtlich die statutenwidrigen Betheiligungen des Gesellschaftsvermögens an den Gründungen der „Maschinenbaugesellschaft", des „Aktien-Bau-Vereins", der „Saganer Vereinsfabrik" der „Jänke'schen Fabrik", der „Rothenburger Wollwaschanstalt" verschwiegen und die Beträge nicht buchten, um durch diese Spekulationen Nebenverdienste zu erwerben, an welchem sie mit ihrer Tantieme theilnahmen; 3. im Dezember 1872 vermittels des unrichtigen Geschäftsberichts und der unrichtigen Bilanz für 1871/72 156,243 Thlr., darunter 18,300 Thlr. für sich, 4720 Thlr. für den Verwaltungsrath und 11 Proz. Dividende an die Aktionäre mit 11,000 Thlr. zu Unrecht zur Vertheilung brachten.

Die Anklage wird durch den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Glogau, Herrn Woitasch, die Vertheidigung durch die Herren Rechtsanwälte Kempner aus Berlin und Cohn zu Glogau geführt. Als Vorsitzender des Gerichtshofes fungirt der Landgerichtsdirektor Herr Neuhaus.

Für die

Familie Schulze in Friedrichsschwerz

sind uns weiter folgende Beiträge zugegangen:

Ungenannt 1 M., Vaterländischer Frauenverein hier 30 M., K. 3 M., L. W. 1 M. 50 Pf., Dr. K....s 3 M., Ungenannt aus Löbejün 3 M.

Weitere Beiträge werden wir gern entgegennehmen.

Die Red. d. S.-Z.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Dividenden. Chemnitzer Papierfabrik 8½ Proz. Die Dividende der Nationalbierbrauerei in Braunschweig (Jürgens) wird auf mindestens 9 Proz. geschätzt. Die Meißner Eisengießerei (Jacobi) wird nach der „B. B.-Ztg." 2 Proz. Dividende vertheilen. Der Aufsichtsrath des Märkisch-Westfälischen Bergwerksvereins beantragt die Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. Die Direktion der Berliner Lampenfabrik (Stobwasser) beantragt die Vertheilung einer Dividende von 2 Proz.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 17. September, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,90	Laurahütte	135,90
4½% do. do.	103,00	Dortmunder Union St.-P.	98,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,50	Oesterreichische Kreditakt.	504,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,50	Franzosen	550,50
Mainz-Ludwigshafener .	114,90	Lombarden	263,00
Marienburg-Mlawkaer .	109,75	Galizier	126,10
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	213,60	4% Oesterr. Goldrente.	84,50
Oberschlesische Eisenbahn	271,50	4% Ungarische do.	74,10
Ostpreußische Südbahn .	133,50	5% Russ. 1877er Anleihe	93,25
Diskonto-Kommandit .	196,10	4% do. 1880er do.	72,40
Darmstädter Bank . .	156,75	Russische Noten . . .	202,00
Deutsche Bank	151,50	Tendenz: günstig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 184,90, Nov.-Dez. 187,00, ruhig.
Roggen: Sept.-Okt. 148,00, Nov.-Dez. 152,50, günstig.
Hafer: Sept.-Okt. 129,50, Nov.-Dez. 130,25, fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 66,83, Nov.-Dez. 66,40, schwach.
Spiritus: loco 52,90, Sept.-Okt. 52,10, Nov.-Dez. 49,90, fest.
Petroleum: Sept.-Okt. 24,40, Nov.-Dez. 24,70, ruhig.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends)

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5⅓ früh (Ankunft in Schafstädt 8½ früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6½ abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ früh (Ankunft hier 8½ früh.) 2. Fahrt: 4½ nachm. (Ankunft hier 7½ abends).

Gesucht ein **nicht zu großer Laden** mit **großer Ladenstube, gutem Keller**, mit oder ohne Wohnung zum **1. Juli u. J. oder früher** in der unteren Leipziger- oder gr. Steinstr. Offerten nebst Preis sub **N. 16450** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei Damen suchen 1. April eine **herrschaftl. Wohnung** im Königsviertel oder Poststr. Adr. erbeten unter **Y. 2518** in der Exp. d. Ztg.

2 Stuben, 2 K., 1 K. und Zubehör verm. sofort **Mittelstraße 2.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör per 1. Oktober a. cr. zu vermiethen

Leipzigerstraße 19.

Daselbst steht ein gut gehaltenes Pianino zum Verkauf.

2 St., 2 K. nebst Zubehör gesucht v. 1. November. Adressen sub **A. 2521** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Freundl. Wohnung, 45 Tahler, von anst. ruh. Miethern Neujahr zu bez. **Wuchererstraße 2.**

Eine Wohnung zu 150—180 M., in der Nähe des Marktes, wird p. 1. Januar zu miethen gesucht. Gefl. Off. erbeten sub 16509 an H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.

Blücherstraße 11,

Nähe der Bahn, herrsch. Bel-Etage, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres II. Etage.

Eine herrschaftl. Etage zu vermiethen Karlstraße 5, I.

Königsplatz 2 ist die, jetzt von Herrn Fabrikbesitzer **Wegelin** bewohnte **Etage** zum **1. April 1884** zu vermiethen.

Entree, 2 Stuben, 2 K., Küche, Keller Kohlenstall, Gartenprom., neu tapezirt, an stille Leute zu verm., Pr. 60 Thlr. **Böllbergerweg 44.**

Stube mit Bodenk. an anst. Person zu verm. **Hildebrand**, Moritzthor 5.

Anst. **junger Mann** findet Wohn. und Kost **Schulgasse 4, II.**

Ein anst. junger Mann kann zum 1. Oktober oder früher möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. Offerten unter **P. T. 6929** durch **J. Barck & Co.**

Fein möblirte **Wohnung**, 2-fenstr. und 1-fenstr. Zimmer, zu vermiethen **kl. Ulrichstraße 26**, II.

Frdl. möbl. Wohn. Spiegelgasse 13, II.

Möbl. Zimmer m. K. zu verm. Martinsg. 1

Fein möbl. **Stube** und **Kabinet** sofort oder 1. October beziehbar. Zu erfragen bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

2 freundlich möbl. Stuben zu verm Rannischstr. 8, II. Eing. gr. Berlin 16b.

Möbl. Stube zu verm. Parkstr. 8, III, l.

Möbl. Wohnung verm. Parkstr. 3, II, r

Gut möbl. Zimmer Marienstraße 7, I.

Ein möbl. Zimmer zu vm. Leipzigerstr. 80, Näheres bei **C. Hindorf**, Poststr. 1.

Einf. möbl Stube, part., sep. Eing., zu vermiethen Domplatz 8 im Laden.

Möbl. Zimmer sofort gr. Ulrichstr. 29, III.

Anst. Schlafst. m. K. Zu erfr Kuhgasse 6, I.

Anst Schlafstelle gr. Wallstr. 42, 1 Tr.

Anst. Schlafstellen m. K Martinsgasse 6.

Schlafstelle offen Sandberg 7, I.

Kl. Stübchen mit Bett v. Schülershof 12.

Tüchtige **Verwalter, Hofmeister und Aufseher** erhalten bei hohem Gehalt zu sofort u. 1. Okt. angenehme Stellen durch den **Landwirthschaftl. Beamten-Verein** gr. Märkerstr. 7.

Geübte Düternmacher finden dauernde u. lohnende Beschäft. Kanzleigasse 2, I.

Ein ordentl. Knecht wird gesucht gr. Steinstr. 30.

Für ein hiesiges Producten-Engros-Geschäft wird per 1. Okt. c. ein Lehrling gesucht. Offerten unter U. Y. 510 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Einen **Lehrling** sucht **K. Lange**, Schmiedemstr., **kl. Ulrichstr. 3.**

Ein ordentliches häuslich erzogenes junges Mädchen von auswärts, welches Schneidern kann, sucht bei einzelnen Leuten oder bei einer Dame baldigst Stellung. Zu erfr. Bahnhofstr. 3, II, l.

Zum **1. Oct.** wird ein **anst., nicht zu junges, tüchtiges Kindermädchen** bei **gutem Lohn gesucht.** Meldungen **Bernburgerstr. 30, II.**

Anst. Mädchen von außerhalb m. g Attesten suchen zum 1. Oktober Stellen durch Frau **Schimpf**, kl. Schlamm 3.

Geübte Canevas-Stickerinnen gesucht **Giebichenstein**, Hohestraße 17, II r.

Ein junges **Mädchen** als Aufwartung gesucht Magdeburgerstr. 29, II links.

Mehrere Haus- u. Küchenmädch. suchen sof. u. spät. Stelle. Haus- u. Pferdeknechte sof. gesucht durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Dienstmädchen gesucht kl. Schlamm 3.

Ein junges intelligentes Mädchen, das sich zur **Verkäuferin** ausbilden will, findet unter günstigen Bedingungen angenehme Stellung. Gefl. Adressen in der Exp. d. Ztg. unter **C. 2523** erb.

Ein Tischlerlehrling, der 2½ Jahr gelernt, sucht wegen Erkrankung i. Meisters einen and. Meister Sophienstr. 12.

Ein ordentliches **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit gesucht. Antritt 1. October. Königstraße 24, II links.

Eine tüchtige **Wirthschaftsmamsell**, die namentlich in der Küche u. Milchwirthschaft erfahren sein muß und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. October cr. das Rittergut **Gr. Dölzig „Oberhof" bei Schkeuditz.** NB. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Anst. **Mädchen** v. 18 Jahren, von außerhalb sucht Stelle als Hausmädchen Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Ein **junges Mädchen** wünscht **Beschäftigung im Plätten. Dachritzgasse 13, part.**

Kutscher u. Hausburschen ges. d. A. Herrmann, kl. Klausstr. 7.

Per 1. Oktober gesucht ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen Geiststraße 32.

Recht ord. Mädchen erh. gute Stelle. Frau **Schaaf**, gr. Steinstr. 58.

Ein recht ord., m guten Zeugn. vers. **Kutscher** sucht sofort oder 1. Oktober Stelle. Frau **Schaaf**, gr. Steinstr. 58.

Maschinennäherin ges. Wörmlitzerstr. 33.

Nähmädchen sucht Wilhelmstr. 16, III.

Recht brauchbare Mädchen suchen 1. Oktober u. später Stelle durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ges. sof. 1 Mädchen v. 14—16 J. als Aufw. für Nachm. Lindenstr. 25, II. r.

Mädchen auf Herrenarbeit sucht Brunoswarte 13, II. links.

Geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung Blücherstraße 9.

Zum 1. Okt. sucht ein ord. Haus- oder Küchenmädchen Stelle Spitze 25, H. I. r.

Eine mit guten Zeugn. versehene perfekte **Köchin** wird zum 1. Nov. nach außerhalb gesucht. Auskunft ertheilt Gottesackergasse 15 part.

Ein durch gute Zeugn. empfohlenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird z. 1. Okt. cr. gesucht Henrichstr. 3, 1 Tr.

Ein ehrliches anständiges **Mädchen** wird für Hausarbeit gesucht in der **Bäckerei F. Hugo.**

Ordentliche Dienstmädchen können sich jederzeit melden und finden sehr gute Stellen durch Frau **Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus sofort oder 1. Okt. Harz 13a, II.

Ein ordentliches **Mädchen** wird gesucht durch Frau **Fiedler**, große Steinstraße 43, I.

Zum 1. resp. 15. Oktober wird ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht **Mühlweg 36, p.**

Ein j. **Mädchen** für ein **feines Delikatessgeschäft** als **Verkäuferin gesucht;** derselben wird auch Gelegenheit geboten in der **Wirthschaft** mit thätig zu sein. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Geübte

Arbeiterinnen für Kinderkleider gesucht. Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 105.

Für sofort ein **solides, älteres Kindermädchen** gesucht **gr. Ulrichstr. 35, I.**

Für eine gut empf. Wirthschafterin (Wittwe), Mitte 40er Jahre, noch rüstig u. unabh., wird z. 1. Oktober in e. bürgerl. Haushalt hier in Halle eine Stelle gesucht. Selb. übern. a. v. Arb. Pers. Vorstell. a. Wunsch sofort. Werthe Reflektanten, denen es nur an e. aufr. ehrl. brave Person auf die Dauer gelegen ist, wollen Offerten sub **E. 16503** an **H. Gräfe**, Halle a/S. einsenden.

Ein j. anst. Mädchen von außerhalb, welches nähen u. plätten kann u. auch in der Küche Bescheid weiß, sucht Stelle. Auf Lohn wird nicht gesehen, nur gute Behandlung. Ein anst. kräft. Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle zum 1. Oktober. Zu erfragen bei **Frau Sauer**, Unterberg 6.

Ein erfahrenes **Mädchen** und ein **Kindermädchen** suchen Stelle. Näheres **Dörge**, alter Markt 4.

Ein erfahrenes älteres **Kindermädchen** oder zuverlässige **Kinderfrau** wird zu zwei kleinen Kindern zum 1. Oktober für das Land gesucht. Näheres Magdeburgerstraße 29, I.

Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Gesucht ein anständiges Mädchen zu 4 Kindern, zweites Mädchen im Hause, 120 M Lohn, per 1. Oktober. Offerten unter **H. 2528** befördert die Expedition d. Ztg.

Damen finden in meiner Privat-Entbindung freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit. **Minna Knoche**, Hebamme, **Martinsgasse 7.**

Eine Frau findet für **Garten- und Hausarbeit dauernde** Stellung. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [528]

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** hocherfreut.

Halle a/S., den 17. Sept. 1883.

Curt Klopfleisch und Frau geb. Heimbold.

Geburts-Anzeige.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines gesunden Jungen hocherfreut.

Halle, den 16. Sept. 1883.

Max Lewin und Frau.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß uns heute ein kräftiger Junge geboren wurde.

Halle a/S., den 15. September 1883.

C. Osterloh und Frau, geb. **Naumann.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4½ Uhr ist unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Mühlenbesitzer **Busse** geb. Ludwig, in ihrem 80. Lebensjahre nach langen Leiden sanft in Gott entschlafen, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Holleben u. Halle, den 16. Sept. 1883.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute Morgen ¾4 Uhr unsere theure Gattin, Mutter, Tochter und Schwester **Alma Junkelmann** geb. **Bunge** nach kurzen Leiden in ein besseres Leben eingegangen ist.

Döbritschen und Raßnitz, den 17. Sept. 1883.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach langem Krankenlager unser innigtgeliebter Sohn **Otto** im Alter von 18 Jahren 1 Monat 5 Tagen am 15. d. M. verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Die trauernde Familie **Gorges.**

Nachruf.

Am 11. September starb nach langem Leiden der zweite Oberlehrer des Realgymnasiums, Lehrer der Chemie und Naturbeschreibung

Herr Rudolf Geist

im fünfzigsten Lebensjahre.

Mit gründlichen und umfangreichen Kenntnissen verband er Liebe zu seinem Amte und stets regen Eifer, seinen Schülern so nützlich als möglich zu werden. Das Lehrer-Collegium betrauert in seinem Hinscheiden den Verlust eines freundlichen biederen Collegen und wird sein Andenken treu in Ehren halten.

Halle, den 16. September 1883.

Das Lehrer-Collegium des Real-Gymnasiums.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830918040/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Wir verzinsen bei uns niedergelegte Gelder
mit 4 % bei sechsmonatlicher Kündigung,
„ 3½ % bei dreimonatlicher Kündigung,
„ 3 % bei einmonatlicher Kündigung,
„ 2½ % bei achttägiger Kündigung,
„ 2 % bei täglicher Verfügung und
im Checkverkehr. Die Erhebung kann in dem letzteren Falle mittelst gerirbaren Checks erfolgen, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Halle'scher Bank-Verein
von Kulisch, Kaempf & Co.

P. P. Schafstädt, den 15. September 1883.

Mit dem heutigen Tage geht die hiesige **Rathskellerwirthschaft** an den neuen Pächter Herrn **Theodor Eckardt** aus **Freyburg a. U.** über und scheide ich aus derselben.

Bei meinem Fortgange von hier sage ich allen meinen geehrten Gönnern und lieben Freunden von Schafstädt und Umgegend meinen ergebensten Dank für das mir stets bewiesene Wohlwollen und bitte freundlichst, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Fritz Hagenest.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige meines Herrn Vorgängers bitte ich ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, das Vertrauen, welches Herr **Fritz Hagenest** genossen, gütigst auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch coulante, solide Bedienung und freundliches Entgegenkommen die Stelle meines Herrn Vorgängers zu ersetzen und mir dadurch das Wohlwollen der geehrten Kundschaft zu erwerben zu suchen. Hochachtungsvoll

Theodor Eckardt,
Rathskellerwirth.

Seit dem 15. September wohne ich

Sophienstraße 13.

Dr. Schwarz,
Specialarzt für Frauenkrankheiten.
Sprechstunden 10½—12 Uhr und 3—4 Uhr.

Halle a/S., den 16. September 1883.

Restaurations-Eröffnung.

Wucherer-Straße 23.

Mit heutigem Tage habe ich die **Restaurations-Localitäten** in dem neuerbauten Hause des Herrn **Glasermeister Otto Weber, Wucherer-Straße 23 hier,** übernommen.

Ich bitte ein geehrtes Publikum mich in meinem Unternehmen gefl. durch recht fleißigen Besuch unterstützen zu wollen.

Für **gute Biere, ff. Küche,** sowie **prompte Bedienung** werde stets Sorge tragen.

Auch empfehle **Mittagstisch** zu solidem Preise.

Hochachtungsvoll **H. Troitzsch.**

R. Knüpfer's Musik-Institut,
Sophienstraße 28.

Anfang der Wintercurse **Mittwoch den 3. October.** Gleichzeitig eröffne ich einen **einjährigen Cursus** in der Methodik des Klavier- und Theorie-Unterrichts verbunden mit praktischen Unterrichts-Uebungen. Gefl. Anmeldungen jederzeit angenehm.

Grude-Coak,

in Qualität das Beste, was darin zu haben ist, liefert jedes Quantum in **Säcken und Fuhren frei Gelaß billigst**

Otto Westphal Filiale, Steinthorbahnhof (Privat-Geleis).

Brauerei-Verkauf.

Die in Laucha bei Naumburg a/S. belegene, der **Actien-Bierbrauerei Laucha** in Liquidation gehörige Bierbrauerei, eingerichtet zur Production von **6—8000 Hect.,** soll mit sämmtlichem Inventar und neuer Mälzerei

Montag den 15. October d. J. Mittags 12 Uhr

im Comptoir genannter Brauerei meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftslocal zur Einsicht offen und erfahren Reflectanten Näheres durch Herrn **A. Sachtler** in **Naumburg a/S.**

Wassermühle-Verkauf.

Die zu **Oberröblingen a/See** (Station der Halle-Casseler Bahn) belegene **Hetzold'sche Mühle** mit 3 Mahl- und 1 Spitzgang, ausreichender Wasserkraft, soll

Sonnabend den 22. d. Mts. Abends 7 Uhr

im **Kertzscher'schen Gasthofe daselbst** freihändig, unter günstigen, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden.

In demselben Termin werden **ca. 100 Morgen Acker und Wiesen,** welche im Ganzen sowie in einzelnen Parzellen zum Ausgebot kommen, verkauft.

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf.

Das zum Nachlaß des Lederhändlers **Rudolf Stegmann** zu **Eisleben** gehörige Hausgrundstück, Breiteweg Nr. 8 zu Eisleben, beste Geschäftslage, **in welchem seit circa 50 Jahren der Lederhandel sehr schwunghaft betrieben ist,** steht mit den vorhandenen **sehr bedeutenden Ledervorräthen** zu verkaufen.

Uebernahme kann sofort erfolgen. Gute stehende Kundschaft.

Reflectanten wollen sich zur Abgabe ihrer Gebote in dem auf **den 28. September cr., Nachmittags 3 Uhr** im Grundstück selbst anberaumten Termine einfinden.

Bürsten.

Ein im Engros-Vertrieb grober Bürsten und Piassava-Waaren durchaus erfahr., 28 Jahre alt. Kaufmann, der auch die Kundschaft in ganz Deutschland kennt, sucht **dauernde** Stellung für Comptoir oder Reise — event. auch in jeder andern Branche. Derselbe ist auf Wunsch auch bereit, sich nach einjähriger Thätigkeit mit ca. 20,000 ℳ Capital zu betheiligen. Offerten unter **Z. 2519** an die Exp. d. Ztg.

Eine große Parthie **Feldkessel** hat abzulassen **Wilh. Schaaf,** Wuchererstr. 2, Ecke der Wilhelmstr.

Feinste süße Tafelbutter, täglich frisch, verf. in Postfäßchen Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von 9 ℳ **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Thüringer **Pflaumen** sind tägl. frisch in Körben u. Centnern gr. Steinstr. 24. **Gasthof zum Adler.**

Loose

zum Besten des **Lutherhauses in Mansfeld** (200 Hauptgewinne, 2000 Nebengewinne) sind à 1 ℳ zu haben in der **Expedition der Saale-Ztg.**

Neuen Astrachauer Caviar, Fließend fetten Rheinlachs, Mecklenburger Spickaal, Frisch abgek. Hummern, Gothaer Winter-Servelatwurst, Frische Pfirsiche, Echt Teltower Rübchen, Lüneb. Riesen-Neunaugen, Aal in Gelee empfing

Wilh. Schubert.

Lebende Goldfische,
„ Wetterfische,
„ Salamander empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Franzbranntwein mit Salz, in chemischer Lösung, gegen Reißen, Rheumatismus ꝛc., **Franzbranntwein** mit Ricinusöl, die Kopfhaut reinigend und die Kopfschuppen sog. Kopfflechten beseitigend, **Klettenwurzelöl,** selbst bereitet, sehr wirksam für den Haarwuchs, **Leberthran,** selbst gereinigt, empfiehlt **Joh. Büdefeldt,** Rannischestr. 24.

Sauerkohl

empfiehlt fortwährend

A. Assmann, gr. Steinstr.

Cyper-Vitriol

zum Weißenkälken empfehlen

Helmbold & Co.,
Leipzigerstr. 109.

Frische Rübenschnitzel

hat stets abzugeben

Hall. Zuckersiederei-Compagnie.

Birnen verkauft billig
Merseburgerstraße 15.

Käse-Offerte.

Unterzeichnete empfiehlt ihren vorzüglichen **Hohenmölsener Mylben-** oder **Bierkäse.**

Engros-Handlung von

L. Sommerwerk,
Hohenmölsen (Provinz Sachsen).

Das Vorzüglichste
im Handel ist
Timpe's lösl. Hafermehl,
½ Pfd. 30, 1 Pfd. 50 ₰ bei:
M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 29, und **A. Ludwig,** Engelapotheke.

In grösseren Gebinden billiger.

Aepfelwein
selbst gekeltert, prima Qualität, glanzhell, versendet unter Nachnahme in Gebinden von 25 Liter an, per Liter 28 Pfg.
Gastwirth **Fritz**
„zur Krone"
Hochheim
am Main.

Bergmann's
Theer-Schwefelseife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95.

Für 4 ℳ 50 ₰ versenden wir ein 10 Pfd.-Packet prima Toilette-Seife in gepreßten Stücken schön sortirt, in Mandeln-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife, allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- u. Parfümerienfabrik.

Eine hochfeine Sorte

gebr. Caffee,

à Pfd. 120 ₰, empfiehlt

Julius Herbst.

W. Gerlach, Ingenieur,
Halle a/S., Geiststr. 58,
empfiehlt sein **Geschäft u. Lager** für **Gas- u. Wassereinrichtungen.**

Getrag. Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel u. s. w. kauft

Fr. Noack, Geiststraße 46.

---

ff. Timburger Sahnen- und Kümmelkäse

in schöner weicher, gelber, reifer und halbreifer Waare in ½- und 1-Pfund-Steinen empfiehlt in Kisten von 65—70 Pfund schnell gegen Nachnahme à Ctr. 30 M. Bei Abnahme größerer Posten billiger.

Carl Damm, Eisleben.

Eine neumilchende **Kuh mit dem Kalbe** verkauft **Throtha Nr. 45.**

Baugewerkschule
Eckernförde.
Winterkurs. Anf. Novbr., Vorcurs. Anf. Octbr. Abgangsprüf. v. Königl. Prüfungscommissar. Ausführl. durch **Die Direction.**

Neue Möbel.

Sophas, Secretaire, Kommoden, Schränke, Bettstellen und Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel verkauft zu **sehr billigen** Preisen

14. kleine Klausstraße 14.

Gebrauchte, noch gut erhaltene eiserne Pumpe
zu kaufen gef. Klausthorvorst. 10.

Zu verkaufen: Patent-Coulissentisch, Sprungfedermatratze, Möbel, Porzellan u. s. w.
Laurentiusstr. 5, I.

Ein kleines **Klavier,** im guten Zustande, steht bill. z. verk. Brunoswarte 10b, II.

---

6 Stück **Mistbeetfenster** kauft **Ulbrich,** Chausseehaus Zörbig.

---

1 Singer-Nähmasch. zu verk. Graiewegsp. I.

Einen Grudeofen verkauft Herrenstr. 11.

Ein n. gut erh. Break ist preiswerth zu verk. Blücherstr. 6, I.

Leere **Cement-Tonnen** kauft jedes Quantum Gasthaus zum blauen Hecht, **Franz Gandich,** Fruchtgeschäft

---

Schreibsekretair mit Glasaufsatz zu verk. Zu erfr. kl. Ulrichstr. 16, p.

Verschied. Möbel verk. Kaulenberg 7.

---

2 gesunde **Gliederwalzen,** splintrein, hat abzulassen

Ostrau. Ferd. Wittig.

Umzugsh. ein guter halt. 2-thür. **Kleiderschrank** bill. zu verk. Bernburgerstr 8, III.

Weizen-Hülsen

sind noch abzugeben

Bäckergasse Nr. 7.

Eine gut erhaltene **deutsche Wäsche-Drehrolle** ist preiswerth zu verkaufen **Kirchthor 18 p.**

Handschuhnähmaschine (Syst. Haberkorn u. Auerbach), fast neu, krankheitsh. z. verk. Rathhausg. im b. Jena'schen Stiftshause.

Ein Waarenschrank,

1 m breit, 2—2,20 m hoch, **zu kaufen gesucht.** Offerten nimmt die Exp. d. Ztg. unter **E. 2525** an.

Umzugshalber billig zu verkaufen: 1 Schaufenster-Vorbau, ein eiserner Regulir-Füllofen, 1 Corridor-Verschlag, 1 gr. Treppenleiter, 1,2 m lange Schaufenster, Marquise, nebst einem kleinen Contor-Schreibpult Schmeerstr. 13.

Schaal-Gurken,

circa 400 Schock, verkauft

G. Brämer, Unterrißdorf (Station Eisleben).

Pra. Thür. Salzbutter

empfing und empfiehlt

Otto Thieme.

Tokayer
Cur- u. Tafel-Weintrauben

offerirt und versendet in ganzen Körben

à Pfd. 45 Pf.

die Ungarwein-Handlung

Gustav Sponner,
8. gr. Klausstr. 8.

Sommer-Pergamotten verkauft

Preßler's Berg.

400,000 Thaler

zu 4% Stiftskapitalien, auch getrennt, sind auf Aecker auszuleihen. Baldige schriftliche Offerten erbittet

B. J. Baer in Halberstadt.

Vom 18. d. M. steht ein Transport **bester Ardennischer Spannpferde** und **eleganter Mecklenburg. Wagenpferde,** sowie **50 Stück Französische Saugfohlen,** prima Qualität, bei mir zum Verkauf.

Leiser, Leipzig, Waldstraße 42.

Ein gutes Arbeitspferd

als **überzählig** steht zu verkaufen

Brachstedt Nr. 7.

Ein **str. Zughund** nebst **Wagen** und **Geschirr** billig zu verkaufen.

L. Höne, kl. Märkerstr. 9.

Ich bin auf acht Tage verreist.

Dr. Graefe.

Anzeige.

Moment-Aufnahmen vom Wittenberger Lutherfest:

a vor Abfahrt Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen vor dem Rathhause,
b. Aufstellung auf dem Marktplatze während der Predigt des Herrn Hofprediger Stöcker,
einzeln 1 ℳ 50 ₰, beide 2 ℳ 50 ₰ empfiehlt

Th. v. Kajdaesy, Photograph, **Bad Schmiedeberg,** (Reg.-Bezirk Merseburg.)

Tanzunterricht.

Mein einmonatlicher Herbstcursus beginnt Montag den 24. September. Honorar 9 ℳ. Gefällige Anmeldungen werden baldigst erbeten Parkstraße 18.

M. Krause, Tanzlehrer.

Getr. Herren- u. Damensachen, Betten, Wäsche kauft Frau **Hohmann.** Adr. erb. kl. Ulrichstr. 1b, p.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:

Dr. **Schlott,** Stabsarzt, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Püttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Moritzthor 5.
Elste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.

Alleinige Verkaufsstelle
für Cigarrenköpfchen und Kisten bei
Moritz König, Rathhausg. 9.

Restaurant zur Glocke,
Rathhausgasse 14.

Heute Dienstag **kein** Schlachtefest. Dasselbe findet **Donnerstag, den 20. September** statt.

W. Franke.

Restaurant G. Zunckel,
Bernburgerstr. 36.
Heute und folgende Tage Ausstich von
Kaiserbier,
beliebtes Hofgetränk.
Einzig und allein.

Stadt Leipzig.

Dienstag **erstes Hasen-Auskegeln.**

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den 18. Sept.
Abends 8 Uhr
Uebung (Rathshof).
Das Commando.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Verloren Haararmband.

Abzugeben in der Expedition d. Ztg.

Schw. Spitzentuch verl. Gegen Bel. abzugeben Anhalterstraße 6 part.

Gefunden

ein Ballen starkes Rindleder Merseburgerstraße 28 **„zum Landhaus".**

Ein Sack **Chili** gefunden worden. Abzuholen bei

Gottfried Stoye in Reideburg.

Sonntag abend beim Kränzchen der Maler Hut mit Namen vertauscht. Umtausch schleunigst beim Kastellan im **Glauch. Schießgraben.**

Sonntag Rettungs-Medaille verloren. Gegen Belohn. abzug. Liliengasse 3, II.

Medaillon gefunden. Abzuh. Saalberg 12.

Hut vertauscht Leipzigerstraße 9.

Ein Ruderer-Ehrenzeichen mit der Inschrift „Alsen 1883" verloren. Gegen gute Belohn. abzug. bei G. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.

Medaillon verloren. Abzugeben Dachritzgasse 10, p.

Ein schwarzer Dachshund entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung **Luisenstraße 4, p.**

Zugelaufen ein kleiner brauner **Hund Charlottenstraße 21.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830918040/fragment/page=0004